

UMFANG, REPRÄSENTATIVITÄT DER STICHPROBE & METHODIK

ZIELGRUPPE/BEFRAGTE PERSONEN

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen leiten ihre Klinik in der ersten Führungsebene. Davon sind, zum Teil auch abhängig von der Trägerstruktur, 80% im Handelsregister eingetragene Geschäftsführer, 10% Klinikleiter/Klinikgeschäftsführer oder sie haben vergleichbare Titel, mit oder ohne Prokura und 4% arbeiten als

Vorstand. Die restlichen 5% sind Geschäftsführer: kleinerer Klinikverbände.

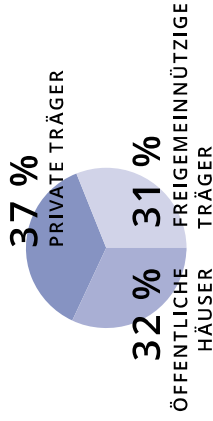
Unabhängig vom Geschlecht verwenden wir zur Vereinfachung immer den Begriff „Geschäftsführer“, meinen damit aber alle o.g. Führungskräfte in Letztverantwortung (egal ob weiblich, männlich oder divers).

UMFANG UND REPRÄSENTATIVITÄT DER STICHPROBE

Befragt wurden insgesamt 156 Teilnehmer, die die Letztverantwortung für ein Akutkrankenhaus bzw. ein Haus mit überwiegend Akutbetten innehaben. Die Stichprobe ist weitgehend repräsentativ, und zwar bezogen auf Träger, Geschlecht, Region, Hausgröße und Altersklasse. Im Vergleich zu 15% Frauenanteil in Top-Management-Positionen im Gesundheitswesen allgemein sind in unserer Studie 19% der Teilnehmer weiblich.



37% der Teilnehmer arbeiten für private Träger, 31% für freigemeinnützige Träger und 32% für öffentliche Häuser – was fast genau der tatsächlichen Trägerverteilung in Deutschland entspricht.



14% der Befragten repräsentieren Kliniken im Osten Deutschlands – dort befinden sich auch 14% aller Krankenhäuser Deutschlands.



44% der Kliniken sind in ländlichen Gebieten, 31% in städtischen Strukturen und 25% in Großstädten zu finden.



METHODIK

Über einen Zeitraum von ca. 1,5 Jahren in 2022/2023 befragten wir telefonisch 156 Führungskräfte der ersten Reihe in Krankenhäuser, die uns persönlich bekannt sind und mit denen wir sehr offen und vertrauensvoll alle Fragen anhand eines strukturierten Fragebogens gemeinsam ausgefüllt haben. Die Teilnahmequote lag bei 98% der angefragten Ansprechpartner.

Durch diese Art der Befragung konnten wir gewährleisten, dass die Fragen von den Teilnehmern richtig verstanden wurden. Entsprechend konnten wir die

Antworten korrekt einordnen und diese im Anschluss sorgfältig und vollständig aufbereiten – aus unserer Sicht ein wesentlicher Vorteil zur klassischen Befragung per Online-Fragebogen.

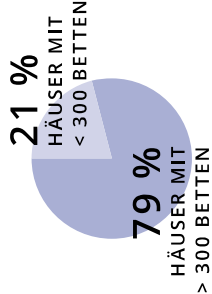
Hinweis: Je spezifischer die Analyse (z.B. Geschäftsführer bei öffentlichen Trägern mit über 800 Betten), desto kleiner ist naturgemäß die Anzahl der Befragten in diesem Cluster. Dennoch leiten wir auch dort Tendenz Aussagen ab, selbst wenn statistische Signifikanz nicht vorliegt. In diesen Fällen stützt sich unsere Einschätzung auf unser Branchenwissen und unsere vielen einzelnen Gespräche mit Geschäftsführern.

UMSATZKLASSEN

In der Untersuchung wurden alle Kliniken in die folgenden sechs Umsatzgrößenklassen eingeteilt:

UMSATZ IN MIO. €	ANZAHL BEFRAGTE	BEFRAGTE IN PROZENT
<30	18	11,5 %
30–59,9	24	15,4 %
60–99,9	32	20,5 %
100–159,9	29	18,6 %
160–249,9	26	16,7 %
≥250	27	17,3 %
GESAMT	156	100,0 %

79% der Befragten verantworten Häuser mit über 300 Betten. Deutschlandweit gehören 70% dieser Häuser in diese Kategorie, die somit in dieser Studie leicht überrepräsentiert ist.



89% der befragten Geschäftsführer leiten ihre Häuser als Einzelgeschäftsführer. 11% haben einen oder mehrere Mitgeschäftsführer auf Augenhöhe; dies ist vor allem bei großen Häusern in öffentlicher Hand der Fall. 73% der Befragten befinden sich in der Altersklasse zwischen 36 und 55 Jahren. 12% der befragten Teilnehmer sind für Fachkliniken verantwortlich.